

## Merkblatt zur fachpraktischen Ausbildung in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung

### 1. Zeitlicher Rahmen: Vorbemerkungen zum Lehrplan

Für die 11. Jahrgangsstufe ist neben dem allgemeinen und fachbezogenen Unterricht eine fachpraktische Ausbildung von 18 Wochen mit zweiwöchigen Zeitphasen vorgesehen. Das Praktikum an der Samuel-Heinicke-Fachoberschule wird in Blöcken von jeweils 2 Wochen im Wechsel mit dem schulischen Unterricht durchgeführt. Innerhalb eines Blockes stehen für die fachpraktische Ausbildung wöchentlich 40 Zeitstunden zur Verfügung.

Die fachpraktische Ausbildung gliedert sich in

- fachpraktische Tätigkeit von mindestens 38 – 40 Wochenstunden in der Praktikumsstelle,
- fachpraktische Anleitung von 1 Jahreswochenstunde in der Schule,
- fachpraktische Vertiefung von 1 Jahreswochenstunde in der Schule.

Während der zweiwöchigen Praktikumsphase findet deshalb ein Schultag statt.

Ein entsprechender Terminplan wird den betreffenden Praktikumsstellen spätestens zu Beginn des Schuljahres ausgehändigt.

### 2. Aufgaben der fachpraktischen Ausbildung

Die fachpraktische Ausbildung soll

- dem Erwerb berufsbezogener praktischer Kompetenzen als Grundlage für den Unterricht dienen,
- die Anwendung und Reflexion von Unterrichtsinhalten in der Praxis ermöglichen,
- eine Orientierungshilfe für die Berufsfindung sein,
- eine erste Begegnung mit der Arbeitswelt, ihrem sozialen Milieu und den dort auftretenden Problemen vermitteln.

### 3. Inhalte der fachpraktischen Tätigkeit in der Praktikumsstelle

Der Lehrplan für die fachpraktische Tätigkeit sieht einerseits Lernziele vor, die in Ausbildungsstellen der Wirtschaft und der Verwaltung gleichermaßen erreichbar sind (z. B. Aufbauorganisation der Ausbildungsstätte, Bearbeitung ein- und ausgehender Post, Schrift- und Formularverkehr, Textverarbeitung, Registratur, EDV).

Andererseits gibt es Lernziele, die nur in Ausbildungsstellen der Wirtschaft (z. B. Produktion, Vertrieb, Rechnungswesen, Zahlungsverkehr, Personalwesen, Beschaffung und Lagerwesen, Finanzierung) oder nur in Ausbildungsstellen der Verwaltung und Rechtspflege (z. B. Kommunalwesen, Bauwesen, Finanz- und Steuerverwaltung, Justizverwaltung und Rechtspflege) erreichbar sind.

### 4. Die fachpraktische Anleitung in der Schule

Sie dient u. a. der Vorbereitung, Begleitung und Aufarbeitung sowie der Reflexion der Erfahrungen bzw. Tätigkeiten im Praktikum.

### 5. Art der Ausbildungsstellen an der Samuel-Heinicke-Fachoberschule

Den Schülern der Samuel-Heinicke-Fachoberschule stehen einige Ausbildungsstellen des Versicherungswesens, des Bankgewerbes, der Kommunal- und Finanzverwaltung und Einrichtungen im sozialen oder caritativen Dienstleistungsbereich zur Verfügung. Grundsätzlich ist es jedoch erwünscht, dass die Schüler sich frühzeitig selbstinitiativ um geeignete Praktikumsstellen bemühen, die im näheren Umkreis der Schule liegen müssen und so im öffentlichen Nahverkehrsmitteln (z. B. S-Bahn) leicht erreichbar sind. Die Anschrift des jeweiligen Praktikumsbetriebes muss der Schule unverzüglich unter Angabe des betreffenden Ansprechpartners mitgeteilt werden, damit die Schule rechtzeitig vor Praktikumsantritt Kontakt mit dem Betrieb aufnehmen kann.

### 6. Arbeitszeitregelung

Die täglichen Arbeitszeiten orientieren sich an den üblichen Büro- und Geschäftszeiten und werden konkret von der jeweiligen Praktikumsstelle festgelegt. Die fachpraktische Tätigkeit erstreckt sich über den ganzen Tag. [§13 (1) S. 2 FOBOSO] Sofern Schüler das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, gilt zusätzlich zur FOBOSO das Jugendarbeitsschutzgesetz in der jeweils gültigen Fassung. Dieses gilt z. B. für Pausen und Pausenzeiten, 5-Tage-Woche, Samstags- und Sonntagsruhe und Nachtruhe.

### 7. Formale Leistungsanforderungen der fachpraktischen Tätigkeit

Die Schüler führen ein Ausbildungsnachweisheft. Es enthält in Form von Einzelblättern sowohl die ausführlichen Berichte, die Kurznachweise der Tätigkeiten, die zusammenfassenden Beurteilungsempfehlungen der jeweiligen Praktikumsstellen als auch die abschließende Gesamtbewertung durch die Samuel-Heinicke-Fachoberschule. Informationen über die erwartete Form und den Inhalt, sowie Ratschläge zur Gesamtgestaltung der Berichte und die Bewertungsmaßstäbe sind Gegenstand der fachpraktischen Anleitung in der Schule.

#### 7.1 Ausführlicher Bericht

##### Formkriterien:

Nach jeweils vier Praktikumswochen ist ein mindestens 4-seitiger, gedruckter Bericht abzufassen, der als zusammenhängender Text formuliert sein soll. Der Bericht muss übersichtlich gegliedert sein, in 1,5-zeiligem Abstand und nicht größer als Schriftgrad 12 in Blocksatz ausgedruckt werden. Der Bericht ist vor der Abgabe in der Schule dem betrieblichen Ausbildungspersonal zur Kontrolle und Unterschrift auszuhändigen.

##### Inhaltsvorschläge:

Der Bericht kann die Aufbauorganisation des gesamten Unternehmens bzw. die Organisationsstruktur einzelner Abteilungen, in denen die Praktikanten beschäftigt sind, beschreiben. Des

Weiteren können Arbeitsabläufe, die die Praktikanten durchführen, im Einzelnen dargestellt und in ihrem Zusammenhang zu anderen Tätigkeitsfeldern der Praktikanten oder anderer Mitarbeiter beschrieben werden. Es bietet sich auch an, die Stellung des betreffenden Unternehmens innerhalb der Branche bzw. im gesamten Wirtschaftsgefüge darzustellen oder die Aufgaben des Unternehmens und die Betriebsziele zu erläutern.

## 7.2 Kurznachweis

Zum Nachweis der täglich verrichteten Tätigkeiten tragen die Praktikanten in den dafür vorgesehenen Formblättern stichwortartig die einzelnen Arbeiten, sowie Fehltage mit Begründung und besondere Vorkommnisse ein. Die Eintragungen müssen sowohl von der Praktikumsstelle als auch von schulischer Seite kontrolliert und abgezeichnet werden.

## 7.3 Beurteilung

Zum Ende eines Schulhalbjahres erstellt die jeweilige Praktikumsstelle auf dem vorgegebenen Formblatt eine Beurteilungsempfehlung. Die Schule benötigt diese um ein abschließendes Bild vom Ablauf der gesamten fachpraktischen Ausbildung jedes Schülers zu erhalten und um eine entsprechende Zeugnisnote bilden zu können.

## 8. Verhaltensregeln

### 8.1 Entschuldigungsregeln für Fehltage

Im Krankheitsfall muss am Morgen des ersten Krankheitstages unverzüglich sowohl die Praktikumsstelle als auch die Schule telefonisch - entweder durch die Schülerin oder den Schüler selbst - oder durch eine beauftragte Person (Erzieher, Eltern) - mit Angabe der voraussichtlichen Dauer verständigt werden. Dauert die Krankheit länger als 3 Tage, so ist ab dem 3. Tag dem Betrieb und der Schule eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. [§ 20 (1) und (2) BaySchO]

### 8.2 Befreiungsanträge für einzelne Praktikumsstage

Schülerinnen und Schüler können auf schriftlichen Antrag in begründeten Ausnahmefällen (z. B. vorterminierte unabwendbare Arztbesuche, Vorstellungsgespräche anlässlich von Bewerbungen, wichtige familiäre Anlässe etc.) kurzzeitig von der fachpraktischen Ausbildung befreit werden. Der Antrag ist unverzüglich an die Schulleitung zu richten. Der Praktikumsbetrieb ist nach Genehmigung des Antrags zu verständigen. [§ 20 (3) BaySchO]

### 8.3 Konsequenzen bei Häufung von Versäumnissen

Werden mehr als 9 Praktikumsstage (auch krankheitsbedingt) versäumt, so müssen i. d. R. alle weiteren versäumten Tage nachgeholt werden. Dafür stehen auch die Ferien einschließlich der Sommerferien im Anschluss an die Jahrgangsstufe 11 zur Verfügung. Im Einzelfall kann die Entscheidung über das Vorrücken und die Erteilung des Jahreszeugnisses bis zum Tag vor dem Unterrichtsbeginn des neuen Schuljahres ausgesetzt werden. Werden mehr als 5 Tage der fachpraktischen Ausbildung ohne ausreichende Entschuldigung versäumt, ist sie nicht bestanden. [§13 (3) FOBOSO]

### 8.4 Folgen von Pflichtverletzungen

Ergibt sich nach der Aufnahme in die Fachoberschule, dass eine Schülerin oder ein Schüler auf Dauer gehindert ist, an der fachpraktischen Ausbildung der gewählten Art teilzunehmen, wird

das Schulverhältnis beendet. [§ 13 (4) FOBOSO]

Wird einer Schülerin oder einem Schüler wegen Verletzung der Pflichten aus Art. 56 BayEUG oder § 22 (3) BaySchO die Fortsetzung der fachpraktischen Ausbildung verweigert, besteht kein Anspruch, an einer anderen Stelle ausgebildet zu werden. Kann die fachpraktische Ausbildung nicht fortgesetzt werden, kann das Schulverhältnis beendet werden. Unabhängig davon kann eine Ordnungsmaßnahme ergriffen werden. [§ 13 (5) FOBOSO]

## 9. Bedeutung der fachpraktischen Ausbildung für die Probezeit, das Klassenziel und das Fachabitur

Die Beurteilung der Praktikanten durch die Empfehlung der Praktikumsbetriebe, die Bewertung aus der fachpraktischen Anleitung und der fachpraktischen Vertiefung sowie die Erfüllung der übrigen formalen und persönlichen Leistungsanforderungen sind einerseits maßgebend für das Bestehen der Probezeit zum Ende des ersten Schulhalbjahres sowie andererseits für das Erreichen des Klassenziels am Ende der 11. Jahrgangsstufe.

Die Gesamtnote aus der fachpraktischen Ausbildung ist eine zwingend einzubringende Leistung in das Fachabitur und ist relevant für die Ermittlung dessen Durchschnittsnote.

## 10. Kooperation der Schule mit den Ausbildungsstellen

Die Zusammenarbeit der Schule mit den Praktikumsbetrieben hinsichtlich der Erfüllung der Lernziele, der Beratung, des Informations- und Beurteilungsaustausches oder zur Lösung von Konfliktfällen wird durch die Kontaktaufnahme der von der Schule mit der fachpraktischen Betreuung beauftragten Lehrkraft gewährleistet.

## 11. Weitere rechtliche Grundlagen

### 11.1 Teilnahme, Verschwiegenheitspflicht, Entgeltverbot

Während der Teilnahme an der fachpraktischen Ausbildung obliegt die Aufsicht den Praxisanleiterinnen und -anleitern bzw. den Ausbilderinnen und Ausbildern. Deren Anordnungen ist Folge zu leisten [§ 22 (3) BaySchO].

Die Schülerinnen und Schüler haben Stillschweigen über alle ihnen im Rahmen der Ausbildung zur Kenntnis gelangenden Tatsachen zu wahren, die der Geheimhaltung unterliegen. An Beruflichen Oberschulen dürfen sie für die fachpraktische Ausbildung kein Entgelt fordern oder entgegennehmen. [§ 21 (2) BaySchO]

### 11.2 Versicherung

Gem. § 21 (1) BaySchO schließt die Schule für die Zeit der fachpraktischen Ausbildung eine Schülerhaftpflichtversicherung ab. Für Personen-Unfallschäden in den Praktikumsstellen bzw. auf dem Hin- oder Rückweg haftet die Schüler-Unfallversicherung.

23.01.2018 / bt, ku